

STEINDLBERGER, E.

Vulkanische Gesteine aus Hessen und ihre Eigenschaften als Naturwerksteine

Geologische Abhandlungen Hessen, Band 110.
Wiesbaden 2003; ISBN 3-89531-812-4. 20,- Euro.

Mit der vorliegenden Veröffentlichung des Hessischen Landesamtes für Umwelt und Geologie legt der Autor eine fachlich wie didaktisch gelungene Veröffentlichung zur Verwendung von Naturwerksteinen hessischer Vulkanprovinzen in vor allem historischer Bau-substanz vor. Wer möchte, kann sich über zwölf Seiten vorweg in die petrographischen (gesteinskundlichen) Grundlagen der vulkanischen Naturwerksteine einlösen oder bei der nachfolgenden Lektüre der Regionalbeispiele auf dieses einführende Glossar zurückgreifen. Über eine Orientierung an der Geologischen Übersichtskarte von Hessen werden anhand farbig angelegter, geologischer Einzelkarten die acht wichtigsten Vulkanprovinzen Hessens erörtert. Anschließend wird das Verwitterungsverhalten der Natursteine am Bau in anschaulicher Weise in Farbbild und Text beschrieben. Für den Fachmann und Natursteinsanierer werden die gesteinsphysikalischen Grundlagen zur Beurteilung eines Natursteins hinsichtlich seiner Eignung als Werkstein knapp - und auch für den interessierten Laien verständlich - aufgearbeitet. Ein ca. dreizehn Seiten umfassendes Literaturverzeichnis leitet zum Regionalteil über. In 53 Regionalbeispielen werden die unterschiedlichen vulkanischen Gesteinsvarietäten als Bau- und Dekorationsstein demonstriert. Auf einer Doppelseite macht der Autor in Text (linke Seite) und Bild (rechte Seite) mit dem jeweiligen Regionalbeispiel bekannt, informiert den Leser über den Gesteinsnamen, den Ort des Gesteinsabbaus, das stratigraphische Alter des Gesteins wie über makroskopisches (Makroaufnahme zum Mineralverbund des Gesteins) und mikroskopisches (Dünnschliffaufnahme) Aussehen. Dazu werden die gesteintechnischen Kenn-daten wie Hinweise auf Verwendungsmöglichkeiten und regionale Verwendungsbeispiele angeführt; die bildliche Veranschaulichung dazu erfolgt jeweils auf der rechten Doppelseite. Zu jeder Doppelseite gibt es entsprechende Literaturverweise in das o.a. ausführliche Literaturverzeichnis. Die vorliegende Veröffentlichung ist sicherlich für den Hobbygeologen interessant, der sein Interesse an der Geologie mit dem an der Architektur verbindet, aber daneben wird das Buch von Enno Steindlberger Leser aus dem denkmalpflegerischen und restauratorischen Bereich finden. Nicht zuletzt ist das Buch aber auch geeignet, Interesse zu wecken, Interesse für Geologie, Gesteine usw. bei Lesern, denen dieser Erfahrungsbereich der Natur aus welchen Gründen auch immer bisher nicht zugänglich war. Dieses Buch kann dazu motivieren, sich die Geologie – über die Beschäftigung mit den Naturwerksteinen, ihren historischen Ge-

winnungsanlagen wie ihrer Nähe in unserer Wohnumwelt – zumindest in diesem Bereich zu erschließen.

G. Havelberg

HAALAND, S.

Feuer und Flamme für die Heide

– 5000 Jahre Kulturlandschaft in Europa –

2002, 160 S. über 250 farbige Abbildungen und Zeichnungen, 24 x 17, Hardcover, farbig. Herausgeber: Verlag H. M. Hausschild GmbH, Postfach 450235, 28296 Bremen. ISBN-Nr. 3-89757-183-8, 24,50 €.

Heidelandschaften sind als ein europäisches Gemeinschaftsprojekt in einem einzigartigem Buch vorgestellt. Aus acht Ländern Europas haben 17 Institutionen des Naturschutzes und der Wissenschaft Informationen zu dem Werk erarbeitet. Deutsche Partner des Buchprojektes waren das Museumsdorf Hössering, Landwirtschaftsmuseum Lüneburger Heide und die Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz, Schneverdingen. Der Autor Haaland, Mitarbeiter beim norwegischen Rundfunk, fasste die vielfältigen Fachinhalte übersichtlich gegliedert in einprägsamen Texten, Bildern und Karten zusammen.

Die weiten offenen Heidelandschaften mit der farbenprächtigen Besenheide hatten um 1800 ihre größte Ausdehnung. Sie bildeten vor allem in den küstennahen Regionen Westeuropas von den norwegischen Lofoten über Mitteleuropa bis Portugal charakteristische Kulturlandschaften. Über mehr als 5000 Jahre haben Bauern Feuer eingesetzt, um ihre Landschaft nach eigenen Bedürfnissen zu formen und zu nutzen. Heidebrennen ist eine Kunst, die Wissen und Erfahrung braucht. Ziel ist es, gute Weideflächen für das Vieh zu schaffen. Als Zugabe entsteht eine reizvolle Landschaft. Die Pflanzen und Tiere der Heiden werden in dem Buch mit ihren Lebensweisen vorgestellt. Die Menschen in den Heide-regionen sind mit ihren Heidehöfen, Haustieren und vielseitigen Nutzungen der Heiden sowie ihrer Kultur und Kunst dargestellt.

Das Buch schildert den Rückgang der Heiden und ihre Bedrohung durch vielseitige Einflüsse und zeigt Wege auf, wie die historische Kulturlandschaft als gemeinsames europäisches Natur- und Kulturerbe mit großer Tradition für künftige Generationen erhalten werden kann. Das aufwändig gestaltete Werk ist als Lesebuch und Nachschlagewerk zu nutzen. Neben den 16 Gliederungen des Inhaltes ist in violettrosafarbigem Kolumnen am rechten Seitenrand eine geraffte Übersicht zur Entwicklung der westeuropäischen Heidebauernkultur gegeben. Der Registerteil enthält Stichwort- und Namensverzeichnis, Pflanzen- und Tierarten der Heide sowie Literatur.

Das Buch ist ein wertvolles kulturhistorisches Dokument, das Naturfreunde und Naturschützer begeistert

und für den Schutz der Heidegebiete Verständnis, Akzeptanz und Engagement bringen kann. Mit der reichen Ausstattung ist das Werk mit 24,50 € preiswert und sehr zu empfehlen.

L. Nitsche

KÖRNER, S., NAGEL, A. & EISEL, U. (Bearb.)
Naturschutzbegründungen

2003: 174 S., 24 x 17, broschiert, Herausgeber: Bundesamt für Naturschutz (BfN) Bonn. Bezug: BfN-Schriftenvertrieb Landwirtschaftsverlag 48084 Münster, www.lv-h.de/bfn, ISBN 3-7843-3839-9. 14,00 € (zuzügl. Versandkosten)

Der Naturschutz benötigt für die Akzeptanz seiner Bemühungen Gründe. Diese Gründe werden im wesentlichen Argumentationslinien zugeordnet, die kulturell-traditionsbezogen, nutzungsorientiert (insbesondere ökonomisch), naturwissenschaftlich-ökologisch sowie ethisch sind. Diese Argumentationsstrukturen überschneiden sich in aller Regel in der Naturschutzdebatte und können sich sogar gegenseitig widersprechen, was in der Broschüre herausgearbeitet wird.

Die Schrift ist im Rahmen eines F & E-Vorhabens des BfN in den Jahren 2000 und 2001 entstanden und hat die geschichtliche Entwicklung des Naturschutzes seit Mitte des 19. Jahrhunderts, als der Heimatschutz eine große Bedeutung hatte, bis zur Begründung durch die Biodiversität in der heutigen Zeit aufgezeichnet. Als zentrales Problem wird in der heutigen Zeit der Verlust der kulturellen Orientierung des gegenwärtigen Naturschutzes in Deutschland gesehen. An die Stelle des Heimatschutzes und die Frage, wie Zivilisationsprozesse auf eine naturverträgliche und den Menschen angemessene Art und Weise gestaltet werden können, ist eine ökologische Verwissenschaftlichung mit scheinbar wertfreien, objektiven Fakten getreten.

Die vorliegende Schrift ist vor allem eine wissenschaftliche Literaturanalyse, die auch wichtige Wegbereiter des heutigen Naturschutzes mit ihren Grundlagenwerken kritisch beleuchtet und dabei auch versucht, Widersprüche aufzudecken.

Der Naturschutzpraktiker einer Behörde oder eines Naturschutzverbandes darf an die Schrift nicht zu hohe Erwartungen stellen. Er muss in der Regel seine Begründungen auf ganz bestimmte Flächen und Infrastrukturen (z. B. Flurstücke, landwirtschaftliche Schläge oder Betriebe) aufbauen und sich auf die Wahrnehmungsmöglichkeiten, Gefühle und Situation seines Gesprächspartners einstellen. In der Praxis geht es um konkrete Schutzgüter auf festgelegten Flächen. Diese Probleme des Praktikers werden in den „Naturschutzbegründungen“ nur am Rande grob angesprochen, sind aber für die Akzeptanz und den Erfolg ausschlaggebend.

Wer sich mit der Geschichte des Naturschutzes und allgemeinen Begründungen (z. B. für Arten- und Biotopschutz, heimische und fremde Arten, Wildnisidee, Naturästhetik oder für ein positives Naturideal) befassen möchte, findet in dem Buch die konkreten Analysen wissenschaftlich belegt. Für die heutige Praxis des Natur-

schutzes ist vor allem das Kapitel IV „Die Funktion biologischer Vielfalt“ lesenswert; es fasst die wichtigsten Naturschutzbegründungen der heutigen Zeit gut verständlich zusammen.

L. Nitsche

CORNELIUS, R.
Naturerlebnis Fulda

– Ein Rad- und Wanderführer zu den schönsten Stellen zwischen Quelle und Mündung –

2003: 110 S. zahlreiche Farbbilder und Karten, 21 x 12,5 broschiert. Hrsg.: Naturschutzbund (NABU) Hessen. Bezug: Auwel-Verlag Schützenweg 9, 36272 Niederaula. ISBN 3-00-011707-5, 6,00 €.

Der Natur- und Kulturführer beschreibt die Vielfalt der Beobachtungs- und Erlebnismöglichkeiten im Nahbereich des längsten hessischen Flusses Fulda von der Quelle an der 950 m hohen Wasserkuppe in der Rhön bis zum Zusammenfluss von Fulda und Werra in Hannoversch Münden. Die Radtourbeschreibungen orientieren sich am Verlauf des Hessischen Fernradwegs R1 auf einer 193 km langen Strecke von Gersfeld nach Hann. Münden, beschreiben aber auch zahlreiche Fußwanderungen, meist Rundwege von 2 bis 5 km sowie größere Wanderstrecken von über 30 km Länge. Der Führer ist in sieben Streckenabschnitte aufgeteilt. Er beginnt mit der Großen Wildbach-Wanderung zwischen Gersfeld und den Fuldaquellen und endet mit dem 7. Abschnitt zwischen Kassel und dem Zusammenfluss von Werra und Fulda.

Besonders hervorzuheben ist die gute Bildqualität und -auswahl. Vorgestellt werden charakteristische Arten mit ihren Verhaltensweisen, Landschaften, geologische Zusammenhänge und vor allem die Auendynamik. Weiterhin wird auf sehenswerte historische aber auch neue Bauwerke aufmerksam gemacht.

Insgesamt ist das Heftchen ein guter kurzgefasster Natur- und Kulturführer den sich jeder zulegen sollte, der das Fuldatal besucht, hier wohnt oder wer Anregungen erhalten möchte, was man in den hessischen Flusslandschaften vorfinden kann und wie diese Dinge professionell in Bildern, Texten und Karten aufgearbeitet werden können. Der Autor hat hierfür eine gute Pionierarbeit geleistet. Durch die ehrenamtliche Leistung des Autors und Zuwendungen der „Stiftung Hessischer Naturschutz“ und „Förstina Sprudel“ kann das Heft für den geringen Preis von 6,00 € erworben werden.

L. Nitsche

VOGELSTIMMEN-TRAINER
(Computer-PC-Version CD-ROM)

Gesänge und Rufe 175 heimischer Vögel

2002, Musikverlag Edition AMPLE, ISBN 3-935329-92-X, Bezug: AMPLE Edition, Am Graspoint 44, 83026 Rosenheim. 24,90 €.

Technische Daten: PC ab 233 MHz, ab Windows 98, CD-ROM-Laufwerk (ab 32fach empfohlen, Soundkarte

(ab 16 Bit), Lautsprecher, Start von CD-ROM, Bildschirmanzeige (ab 256 Farben) bildschirmfüllend bei Pixelauflösung von 800 x 600.

Mit dem Vogelstimmen-Trainer lassen sich Gesänge, Rufe und sonstige Lautäußerungen von 175 Vogelarten schnell und einfach lernen und bestimmen. Ausgewählt sind vor allem häufige oder typische Arten mit ihren häufigsten Lautäußerungen.

Ein Schnellsystem, gegliedert nach 6 Lebensräumen (Häuser, Gärten Grünanlagen; Feld und Flur; Wald; Gebirge; Binnengewässer; Meer) mit jeweils einer Tabelle möglicher Arten, gegliedert nach Häufigkeit, erlaubt ein rasches Auffinden der gesuchten Art. Vogelarten, die in mehreren Lebensräumen mit einer gewissen Häufigkeit vorkommen werden in jedem dieser Lebensräume vorgestellt. Das Vogellexikon enthält Farbfotos, Steckbriefe und Lautäußerungen aller 175 Vogelarten. Jede Lautäußerung kann separat und beliebig häufig aufgerufen werden. Die Wahrscheinlichkeit, dass die gesuchte Lautäußerungen tatsächlich gefunden werden können, wird mit einer Wahrscheinlichkeit von über 90 % angegeben. Nur wenige Arten sind nicht enthalten (z. B. Steinkauz, Uhu, Krick- und Knäkente). Das System ist zum Kennenlernen der Vogelstimmen, z. B. zur Vorbereitung oder Nacharbeit von Vogelsimmenexkursionen, hervorragend geeignet.

L. Nitsche

ALFRED TOEPFER AKADEMIE FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.)

Stiftungen und Preise für den Naturschutz – Handreichungen für Umweltinitiativen in Niedersachsen, Hamburg und Bremen

2003: NNA-Berichte, 16. Jg., H. 1, 264 S. ISSN: 0935-1450. Herausgeber und Bezug: Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz, Hof Möhr, D-29640 Schneverdingen, mailto:nna@nna.niedersachsen.de. www.nna.de. 14,00 €.

Die Kreativität und die Begeisterung des ehrenamtlichen Naturschutzes, der Umweltinitiativen und anderer vergleichbarer Gruppierungen für ihre gemeinnützige Arbeit kann sehr wirkungsvoll durch finanzielle Förderung gestärkt werden. Oft bietet diese Förderung die einzige Möglichkeit, wichtige Projekte umzusetzen.

In der umfangreichen Broschüre werden rund 100 Stiftungen vorgestellt. Neben regionalen und lokalen in Niedersachsen, Hamburg und Bremen sind es die großen überörtlich tätigen Stiftungen. Mit der Broschüre können Projektträger für ihr Vorhaben eine passgenaue Auswahl für einen Antrag treffen. Neben den Stiftungen werden 80 Umweltpreise vorgestellt. Die Zahl und das Spektrum der Stiftungen steigt in den bearbeiteten Gebieten ständig.

Nach einführenden Beiträgen über die Fördermöglichkeiten durch Stiftungen im Natur- und Umweltschutz werden die einzelnen Stiftungen mit ihrem Wirkungsbereich, Ziel, Tätigkeitsschwerpunkten, Tätigkeitsberei-

chen, Projektbeispielen, Förderpraxis und Antragstellung und weiteren wichtigen Informationen vorgestellt. In ähnlicher Form werden die Umweltpreise porträtiert. Umfangreiche Register erleichtern das schnelle Auffinden z. B. nach räumlichen und inhaltlichen Kriterien. Literatur- und Adressenhinweise erschließen weitere Quellen zum Stiftungswesen.

Die Publikation wurde von der Niedersächsischen Lottostiftung und der Niedersächsischen Umweltstiftung gefördert.

L. Nitsche

KLOTZ, S., KÜHN, I. & DURKA, W. BIOLFLORE - Eine Datenbank mit biologisch-ökologischen Merkmalen zur Flora von Deutschland.

2002. Schriftenr. Vegetationsk. 38: 1-334. Bonn-Bad Godesberg. ISBN 3-7843-3508-X; 25 €. Bezug: BfN-Schriftenvertrieb im Landwirtschaftsverlag, 48084 Münster oder unter www.lv-h.de/bfn

Mit Band 38 der Schriftenreihe für Vegetationskunde stellen das Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle (UFZ) und das Bundesamt für Naturschutz (BfN) die Datenbank BIOLFLORE mit biologisch-ökologischen Merkmalen zur Flora von Deutschland vor. Die Datenbank selbst ist dem Band als CD beigegeben. Registrierte Besitzer dieser CD-ROM können aktualisierte Versionen von BIOLFLORE über das Internet (<http://www.ufz.de/biolflor>) herunterladen.

BIOLFLORE enthält Angaben zu mehr als 60 biologisch-ökologischen Merkmalen für 3659 Farn- und Blütenpflanzen und ist damit die bisher umfassendste Datenbank zur Flora von Deutschland. Sie wurde von einer am UFZ koordinierten Expertengruppe konzipiert und zusammengestellt. Die Datenbank beinhaltet eine Übersicht (mit Erläuterungen) zu den Familien und Gattungen, aber auch zu allen Merkmalsgruppen und Merkmalen, die aufgenommen wurden. Die Recherchemöglichkeiten umfassen Arten- und Merkmalssuche. Ein Artenkorb steht zur Verfügung, in den ausgewählte Arten (z. B. für die Merkmalssuche) aufgenommen werden können. Statistische Auswertungsmöglichkeiten sind nicht enthalten.

Inhaltliche Schwerpunkte der Datenbank sind morphologische Merkmale, Samenmerkmale, blütenökologische Angaben, die Biotopbindung und pflanzensoziologische Amplituden sowie Nutzungswertzahlen für Grünland. Neu bearbeitet und ergänzt wurden die Angaben zur Herkunft der Arten der deutschen Flora. Für die Datenbank wurden über 1800 Literaturquellen ausgewertet, daneben fanden umfangreiche Ergebnisse eigener Untersuchungen der Expertengruppe Eingang.

Datenbanken spielen in der grundlagen- und anwendungsorientierten ökologischen Forschung, aber auch für die naturschutzfachliche Praxis (z. B. Trendanalysen, Populations- und Biotopmanagement) sowie für Land- und Forstwirtschaft in zunehmendem Maße eine wichtige Rolle. Wenn auch im Detail in einigen Bereichen Ver-

besserungen wünschenswert wären, so bei der Abstimmung der Merkmalsgruppen „Biotoptypen“ und „Soziologie“ (Warum wurde nicht die vom BfN herausgegebene Standardliste der Pflanzengesellschaften Deutschlands zugrunde gelegt?) oder bei der Literaturliste, die offenkundig unvollständig ist (Wurde nicht über die BfN-Datenbank recherchiert?), so haben UFZ und BfN mit der Erarbeitung von BIOLFLOR wichtige Pionierarbeit geleistet. Mit BIOLFLOR ist ein in seiner Breite einzigartiges neues Instrument geschaffen, das sicher noch ausgebaut werden muss und nicht unkritisch angewendet werden darf, das aber bereits jetzt eine Fülle von Auswertungen ermöglicht.

M. Schmidt

SCHMIDT, M., EWALD, J., FISCHER, A., V. OHEIMB, G., KRIEBITZSCH, W.-U., ELLENBERG, H. & SCHMIDT, W.

Liste der Waldgefäßpflanzen Deutschlands

2003. Mitt. Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft 212, Hamburg; ca. 20 €. Bestelladresse: Kommissionsverlag Max Wiedebusch, Dammtorstraße 20, 20254 Hamburg; Tel. 040/34 50 01; Fax 040/34 80 117; E-Mail: Wiedebooks@t-online.de.

Die Liste der Waldgefäßpflanzen Deutschlands ist ein Beitrag zur Erforschung der Biodiversität im Wald. Die Bewertung der Artenvielfalt von Waldgebieten sowie die Einschätzung ihres Beitrages zur Biodiversität eines Naturraumes kann nur vorgenommen werden, wenn bekannt ist, welche biologische Vielfalt in einem Lebensraum möglich und typisch ist. Wenn diese Frage geklärt ist, kann der Schutz und die nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt von Wäldern im Sinne der Rio-Konvention über die biologische Vielfalt umgesetzt werden.

Zur Klärung der Fragestellungen führte die Bundesforschungsanstalt für Holz- und Forstwirtschaft, Hamburg und das Institut für Waldbau der Universität Göttingen im Februar 2002 und im März 2003 Workshops mit Expertenbefragungen durch, und die Fachhochschule Weihenstephan, Fachbereich Wald und Forstwirtschaft schloss im September 2003 eine weitere Expertenbefragung an. An den Befragungen wirkten 39 Experten aus den Bereichen Geobotanik, Vegetationsökologie und Forstbotanik mit.

Die vorgelegte Liste der in Deutschland vorkommenden Waldgefäßpflanzen ist nach den geographischen Großregionen Norddeutsches Tiefland mit 669 Arten, Hügel- und Bergland mit 1.019 Arten sowie Alpen mit 789 Arten gegliedert. Sie kann als Bewertungshilfe zur Quantifizierung von Artenvielfalt in Wäldern dienen. Die Gültigkeit wird über eine Walddefinition eingegrenzt. Die Liste enthält insgesamt 1.213 Taxa. Aufbauend auf die Wuchsform werden die Arten nach folgenden Schichten und Bindungen an den Wald gegliedert:

- B Arten der Baumschicht
- S Arten der Strauchschicht
- S1 Weitgehend an Wald gebunden
 - S1.1 Vorwiegend im geschlossenen Wald

S1.2 Vorwiegend an Waldrändern und auf Waldverlichtungen

S2 Im Wald und im Offenland

S2.1 Im Wald wie im Offenland

S2.2 Auch im Wald, aber Schwerpunkt im Offenland

K Arten der Krautschicht (Bodenpflanzen)

K1 Weitgehend an Wald gebunden

K1.1 Vorwiegend im geschlossenen Wald

K1.2 Vorwiegend an Waldrändern und auf Waldverlichtungen

K2 Im Wald und im Offenland

K2.1 Im Wald wie im Offenland

K2.2 Auch im Wald, aber Schwerpunkt im Offenland

Die Anwendungsmöglichkeiten werden anhand von 6 Beispielen erläutert. Die 36 Seiten Text gliedern sich in Einführung, Möglichkeiten und Grenzen der Liste, Methodik, Diskussion, Anwendungsbeispiele, Zusammenfassung, Literatur und Erläuterungen der Zeichen und Abkürzungen. Die Tabelle mit 1.213 Taxa enthält wissenschaftliche und deutsche Namen, ordnet die Arten innerhalb der drei geographischen Großregionen Deutschlands den Einstufung von B bis K2.2 zu, nennt den Status (sofern Neophyt oder Archaophyt), führt die ökologische Zeigerwerte nach Ellenberg (Licht-, Feuchte-, Reaktion- und Stickstoffzahl), die Lebensform und die Einstufung nach der Roten Liste der Farn- und Blütenpflanzen der BRD auf. Die Artenliste liegt dem Werk auch in digitaler Form auf CD bei. Dies erleichtert die Anwendung und eröffnet zahlreiche Auswertungsmöglichkeiten für ökologische und angewandte Fragestellungen.

Die Liste der Waldgefäßpflanzen ist ein wichtiger Baustein zur Bewertung von Flächen nach dem Naturschutzrecht und insbesondere nach dem europäischen Schutzgebietssystem NATURA 2000.

L. Nitsche

BUCHENWALDINSTITUT E.V. & BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (HRSG.)

Fotokalender „Naturerbe Buchenwälder“ 2004

Format: 50 cm x 42 cm, 12 farbige Monatsblätter und Titel. ISBN 3-932583-08-6. 15,50 Euro.

Bestellungen: E-mail: info@buchenwaldinstitut.de. Fax: 05624/8170

Der Kalender leitet die Kampagne „Naturerbe Buchenwälder“ des Buchenwaldinstituts e.V. ein, die vom Bundesamt für Naturschutz sowie zahlreichen Institutionen, Verbänden und Einzelpersonen unterstützt wird. Die Kampagne soll auf den Buchenwald aufmerksam machen und neue Freunde werben, die sich für unser bedrohtes Naturerbe einsetzen.

Wer könnte unsere im Jahresverlauf schwankende Stimmung besser wiedergeben als unser Buchenwald? Frühling, Sommer, Herbst und Winter bestimmen in unseren Breiten den Rhythmus der Natur. Im Januar werden die Tage endlich wieder länger, beenden das graue Einerlei. Wir fühlen den hellen Frühling nahen,

doch der frostige Winter hat noch alles voll im Griff. Mit den ersten wärmenden Sonnenstrahlen erwacht dann das bunte Leben. Das rege Treiben wird von der Sommerruhe unterbrochen, in der man sich auf den sanften Herbst freut. Klare Wintertage befreien uns vom nicht enden wollenden, trüben November.

Die brillanten Eindrücke aus unseren Buchenwäldern können Sie das ganze Jahr erfreuen. Auf den Rückseiten der Kalenderblätter erhalten sie grundlegende Informationen, die zusammen ein kurzes Buchenwald-Kompandium ergeben.

S. Nitsche

SONNENBURG, H. & GERKEN, B.

unter Mitarbeit von Hans-Georg Wagner und Holger Ebersbach

Das Hutewaldprojekt im Solling

2003: 41 S., 30 x 21 cm, geheftet, durchgehend farbig bebildert, ISBN 3-934802-17-6. 9,80 €

Die Bedeutung großer Pflanzenfresser in ehemaligen Hutewäldern und gehölzreichen Offenland-Lebensräumen wird seit einigen Jahren in Deutschland auf vielen Tagungen diskutiert. Bislang fehlte es an Projekten, die die Bedeutung für den Naturschutz, vor allem für die heimische Biodiversität sowie den Fremdenverkehr, die Erholung und die Umweltbildung untersuchen und dokumentieren. Auf einer Versuchsfläche im Solling in Süd-Niedersachsen erfolgte deshalb erstmals großflächig eine Beweidung in einem eichenreichen Waldgebiet. Seit drei Jahren grasen hier - beinahe wie Wildtiere - Heckrinder und Exmoorponys. Sie sind die Hauptakteure im Modellprojekt „Hutelandschaftspflege und Artenschutz mit großen Weidetieren im Naturpark Solling-Vogler“, wie der Präsident des Bundesamtes für Naturschutz (BfN), Prof. Dr. Hartmut Vogtmann im Vorwort schreibt. Das vom BfN geförderte Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben soll schwerpunktmäßig ein auf andere Regionen Deutschlands und darüber hinaus übertragbares Pflegekonzept für lichte, artenreiche Eichenwälder entwickeln. Projektleiter ist Prof. Dr. Bernd Gerken, Fachhochschule Lippe Höxter, Lehrgebiet Tierökologie.

Die sehr ansprechende Broschüre gibt Aufschlüsse über das Sozialverhalten von Heckrindern und Exmoorponys im Laufe eines Jahres in dem Waldgebiet mit Offenlandflächen und sehr unterschiedlichen Strukturen. Wald, Weideland und große Pflanzenfresser bilden von Natur aus eine dynamische Einheit.

Die Broschüre zeigt eindrucksvoll, wie große Weidetiere, bevor sie aus dem Wald verbannt wurden, in der früheren Landschaft gelebt haben. Untersuchungen über die seit 1999 im Hutewaldprojekt festgestellten Tiere und Pflanzen werden mit ausgewählten Gruppen und Artenzahlen sowie Rote-Liste-Arten in Tabellen zusammengestellt und einige in Farbbildern und Beschreibungen vorgestellt.

Das Projekt gibt gute Hinweise, wie in Zukunft Teile unserer Landschaft extensiv genutzt und für Erholung, Tourismus und Umweltbildung erschlossen werden können.

Dem Wegweiser ist eine Karte beigegefügt, in der Informationen, Ausstellungen, Wanderparkplätze, Aussichtstürme, Naturerlebnispfade, ein Schaugehege sowie Landschaftsstrukturen farbig dargestellt sind.

Wer dieses Projekt mit seinen Landschaften und Tieren auf Wanderungen erlebt hat, wird es als eindrucksvolle Wahrnehmung in Erinnerung behalten. Dem Projekt ist zu wünschen, dass es sich weiterhin positiv entwickelt und durch sein Vorbild weitere Regionen in Deutschland aufgewertet werden.

L. Nitsche

GRADSTEIN, S. R., WILLMANN, R. & ZIZKA, G. (Hrsg.)

Biodiversitätsforschung – Die Entschlüsselung der Artenvielfalt in Raum und Zeit

2003: 248 S. 29,5 x 21 cm, Kleine Senckenberg-Reihe 45, E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. ISBN3-510-61354-6. 29,90 €.

Der relativ junge Begriff „Biodiversität“ kennzeichnet ein hochaktuelles Thema, bei dem es um die Erforschung der Lebensvielfalt und der Lebensgrundlagen des Menschen geht. Bei der Erforschung der Biodiversität spielen naturwissenschaftliche Sammlungen eine wichtige Rolle. Den vorliegenden Band mit 19 Beiträgen haben die Abteilung Systematische Botanik des Albrecht-v.-Haller-Instituts für Pflanzenwissenschaften der Universität Göttingen, das Institut für Zoologie und Anthropologie der Universität Göttingen und die Abteilung Botanik/Paläobotanik der J. W. Goethe-Universität und Forschungsinstitut und Naturmuseum Senckenberg in Frankfurt herausgegeben. Der Band ist sowohl das Resultat der Biodiversitätsforschung, die die Herausgeber geleistet haben, als auch das Ergebnis eines Symposiums, das in Göttingen im Februar 2001 anlässlich der Gründung des Göttinger Zentrums für Biodiversitätsforschung und Ökologie stattfand.

Das Forschungskonzept des Göttinger Zentrums hat fünf Hauptansätze:

1. Systematik und Evolutionsforschung, die sich mit der Entschlüsselung der Organismenvielfalt, ihrer Entstehung und geographischen Differenzierung befasst,
2. Biogeographie, die räumliche Verteilung und Diversität von Organismen und Lebensgemeinschaften erfasst und erklärt,
3. Ökologie, die ökologische Funktionen der Artendiversität und die Wechselwirkungen zwischen Elementen der Biosphäre und abiotischen Einflussgrößen des Systems Erde entschlüsselt,
4. Paläoökologie und Palynologie, die sich mit dem Wandel der Biodiversität in erdgeschichtlicher Zeit befasst,
5. Naturschutz, der die Entwicklungen von Strategien zur Erhaltung der Arten- und Lebensdiversität und der Umsetzung in die Praxis umfasst.

Die 19 Beiträge geben in gut verständlicher Weise einen Ausschnitt aus der Lebensvielfalt und ihrer Erfor-

schung. Beispiele sind die Vielfalt der akustischen Kommunikation bei Heuschrecken, die Biodiversität von Schwämmen in Kaltwasserriffen sowie das Zusammenwirken zwischen Pflanzen und Insekten in der Kulturlandschaft. In mehreren Beiträgen wird der Wandel der Biodiversität in der Kulturlandschaft behandelt.

Der ansprechende Band ist übersichtlich in die Kapitel Geschichte der Biodiversitätsforschung, Evolution und räumliche Verteilung der Biodiversität, Ökologische Funktionen der Biodiversität, Entwicklung der zeitlichen Dynamik der Biodiversität und Strategien zur Erhaltung der Biodiversität gegliedert.

Wer sich beruflich oder ehrenamtlich mit Naturkunde und Naturschutz befasst, erhält mit dem Band einen guten Überblick, was man unter Biodiversität versteht, wie diese erforscht wird und wie die Biodiversität durch Naturschutz erhalten werden kann.

L. Nitsche

NATURSCHUTZBUND DEUTSCHLAND (Hrsg.) Naturerlebnis Kellerwald

2004: 40 S. geheftete Broschüre 21 x 15 cm, zahlreiche Farbbilder, Übersichtskarte vom Nationalpark Kellerwald-Edersee und Naturpark Kellerwald-Edersee mit 17 nummerierten Naturerlebnissräumen. Bezug: NABU Hessen, Friedenstraße 26, 35578 Wetzlar, Tel. 06441-679040, Fax. 67904-29, info@nabu-hessen.de, www.nabu-hessen.de. Versandkostenbeitrag: 2,88 € in Briefmarken.

Zum ersten Januar trat die Verordnung des Nationalparks Kellerwald-Edersee in Kraft. Für den Naturschutzbund Hessen war dies der Anlass, eine Broschüre herauszugeben, die dem Besucher des Kellerwaldes zeigt, wo die ersten Urwaldstrukturen und die besonderen Sehenswürdigkeiten im Kellerwald zu finden sind. Der Autor der Texte, Markus Schönmüller, hob bei der Vorstellung der Broschüre hervor, dass beim Vergleich mit den beiden anderen Buchenwald-Nationalparks in Deutschland, Hainich und Eifel, im Kellerwald die Urwaldstrukturen am besten entwickelt sind. Dies ist vor allem in den beschriebenen Naturerlebnissräumen Ruhlauber sowie in der Wooghölle am Arensberg der Fall. Er bildet heute zusammen mit dem Osthang des Ringelsberges und dem Talzug des Bärenbaches die wichtigste Kernzone im Nationalpark. Der hohe Anteil alter Buchen mit über 140 Jahren machen den Entwicklungsvorsprung des Kellerwald-Edersee-Gebietes gegenüber anderen Nationalparks aus.

Die ansprechende Broschüre ist in drei Teile gegliedert. Im ersten Kapitel werden die Lebensräume des Kellerwaldes und die Flora und Fauna der Nationalparkregion vorgestellt. Die besonderen Wald- und Landschaftserlebnisse im Nationalpark werden an 11 Beispielen in Text und Karte mit Tipps für Ausgangspunkte und Wanderstrecken beschrieben. Im dritten Kapitel sind weitere 9 besondere Naturerlebnissräume im Umfeld des Nationalparks dargestellt.

Der NABU-Landesverband Hessen hat die Broschüre mit Unterstützung des Bundesamtes für Naturschutz

in einer Auflage von 23000 Exemplaren herausgegeben. Eine zu der Broschüre passende Wanderkarte hat der Verein „Pro Nationalpark“ erstellt, die vom Fachministerium im Januar vorgestellt wird. Die Informationen zeigen die herausragenden Leistungen des ehrenamtlichen Naturschutzes für die Region Kellerwald. Ein Informationsblatt des NABU in der Kellerwaldbroschüre zeigt, welche Maßnahmen den Nationalpark zum Erfolg bringen und wie der Leser durch Mitgliedschaft im NABU die ehrenamtliche Leistung fördern kann.

L. Nitsche

BARTUSSEK, I.

Die Waschbären kommen

2004, 48 S., 40 Farbfotos, 21 x 19,5 cm, cognitio Verlag, Westendstraße 23, 34305 Niedenstein, Tel.: 05624 925023, Fax: 05624 8170, e-mail: info@cognitio.de, internet: www.cognitio.de, ISBN 3-932583-10-8. 9,90 €

Am 12. April 1934 setzte der Leiter des Forstamtes Vöhl, Wilhelm Freiherr Sittich von Berlepsch, im Revier Asel am Südufer des Edersees Waschbären aus. Die kleinen Raubtiere waren bis dahin nur auf dem nordamerikanischen Kontinent zuhause. Dass sie nun ein Teil der europäischen Tierwelt geworden sind, hat sich mittlerweile herumgesprochen, obwohl die wenigsten je einen wilden Waschbären zu Gesicht bekommen haben. Auch bei uns waren Waschbären jahrzehntelang scheue Waldbewohner, bis einige die Vorzüge des komfortablen Stadtlebens entdeckten: Gebäude eignen sich hervorragend als Verstecke, in denen man den Tag verschlafen, die Jungen aufziehen und die kalte Jahreszeit überstehen kann. Vor allem aber hinterlassen die menschlichen Nachbarn jederzeit ein reichliches und hochwertiges Nahrungsangebot. Das macht urbane Räume zum Waschbären-Schlaraffenland, wo mancherorts zehnmal mehr Tiere leben als im Wald. Das Zusammenleben von Mensch und Wildtier unter einem Dach birgt vielerlei Konfliktstoff, besonders wenn das Tier nicht nur relativ groß, kräftig und geschickt ist, sondern zudem intelligent.

Der reich bebilderte kleine Bildband „Die Waschbären kommen“ liefert Hintergründe zum Verständnis der Tiere. Es werden Ratschläge gegeben, um angemessene und sinnvolle Maßnahmen zum Schutz vor Gebäudeschäden und Gesundheitsgefahren ergreifen zu können. Dazu wurden neueste wissenschaftliche Erkenntnisse über das Leben verstädterter Waschbären ausgewertet. Tipps zum Spurenlesen und Beobachten sowie zum Umgang mit aufgefundenen Jungtieren werden gegeben. Ein Kapitel über die rechtliche Situation des Waschbären in Deutschland und seiner Bejagung rundet das Buch ab.

Das Buch ist gleichermaßen interessant für „Betroffene“ und Jäger, wie für „Waschbär-Fans“ und alle Natur-Interessierten.

Der Künstler und Fotograf Ingo Bartussek hat die Erforschung der Waschbären lange begleitet und steht für die Brillanz der Fotos.

A. Hoffmann



Naturschutzgebiete in Hessen, Band 1

Main-Kinzig-Kreis
und Stadt Hanau,
Lothar & Sieglinde Nitsche
120 Farbfotos, 13 Karten, 256 Seiten,
gebunden
Format 17 x 24 cm,
ISBN 3-932583-05-1

25,- €

Der erste Band der Reihe „Naturschutzgebiete in Hessen“ behandelt den Main-Kinzig-Kreis. Hier sind es gleich 87 Naturschutzgebiete, die neben FFH-Gebieten und Naturwaldreservaten die biologische Vielfalt und Eigenart der Region zeigen.

Die gemeinsame Geschichte von Mensch und Natur ist in der heutigen Landschaft erkennbar. Es sind die alten Wässerwiesen, blühende Streuobstwiesen und skurrile Schneitelbäume, sumpfige Wiesen und bunte Magerrasen, erhabene Wälder und naturnahe Bäche und Auenlandschaften, die ihr Gesicht prägen.

Die gelungene Beschreibung ist eine Einladung, die Natur des Main-Kinzig-Kreises zu erkunden, zu erleben und gemeinsam zu schützen. Sie zeigt aber auch, dass bereits einiges geschehen ist: In Auen und Wäldern werden natürliche Prozesse zugelassen. Auf den Magerrasen weiden Schafe und Ziegen, Streuobstbestände werden gepflegt und genutzt. Die Lebensräume von Schachblume, Orchideen und Enzianen werden erhalten. Schleiereule und Steinkauz finden geeignete Brutplätze. Biber und Weißstorch kehren zurück.

- Das Buch schenkt Freude und macht Hoffnung!

Im Buchhandel oder direkt bei cognitio.

cognitio

Kommunikation & Planung, Verlag
Westendstraße 23
34305 Niedenstein
Tel.: 05624 - 925024
Fax: 05624 - 8170
E-Mail: info@cognitio.de
www.cognitio.de



Naturschutzgebiete in Hessen, Band 2

Landkreis und Stadt Kassel,
Schwalm-Eder-Kreis
Lothar & Sieglinde Nitsche
ca. 120 Farbfotos, 256 Seiten, gebunden
Format 17 x 24 cm,
ISBN 3-932583-07-8

25,- €

Der zweite Band der Reihe „Naturschutzgebiete in Hessen“ stellt das Naturerbe aus den drei politischen Einheiten – Stadt Kassel, Landkreis Kassel und Schwalm-Eder-Kreis – vor. In diesem Raum sind fast 90 Naturschutzgebiete ausgewiesen und zahlreiche Bereiche nach der Flora-Fauna-Habitatrichtlinie als schutzwürdige Areale an die Europäische Union gemeldet worden. Die Vorstellung der Gebiete dokumentiert erstmals den aktuellen -Flächenschutz für Biotope und Arten. In diesem Raum ist die Landschaft durch große Waldgebiete wie Reinhardswald, Habichtswald, Hoher Kellerwald und Knüll sowie Senkenlandschaften an Weser und Fulda sowie Diemel, Eder und Schwalm geprägt. Geologisch wechselnde Formationen aus Buntsandstein, Muschelkalk, Basalt und Löß bestimmen das Relief der Landschaft, die naturnahe Ausstattung und Nutzung. Aus Abbaugebieten von Braunkohle, Kiesen und Sanden wurde Natur aus zweiter Hand mit großen Seenlandschaften geschaffen, die heute Brut und Rastgebiete für Vögel und Lebensraum für viele Feuchtgebietsarten bieten. Die vielseitigen Erholungslandschaften sind mit Wander- und Radwegen erschlossen und bieten Naturbeobachtungen und -erlebnisse. Die regionalen Besonderheiten der Natur werden in Texten und Tabellen vorgestellt. Grundlage hierfür sind die Veröffentlichungen und Beobachtungen von über 200 Fachleuten. Diese haben auch ihre Erfahrungen zu Schutz, Erlebnis und Pflege der Natur zusammengetragen, die in dem Band ausgewertet werden. Zahlreiche Fotos und Karten machen den Band zu einem attraktiven und praktischen Handbuch.

Im Buchhandel oder direkt bei cognitio.

cognitio
Kommunikation & Planung, Verlag
Westendstraße 23
34305 Niedenstein
Tel.: 05624 - 925024
Fax: 05624 - 8170
E-Mail: info@cognitio.de
www.cognitio.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch Naturschutz in Hessen](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Neu erschienen 215-222](#)